

Abonnementpreise: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark. 1/2 Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratensatznahme auswärts: Leipzig: F.V. Brandstetter, Commissionsverleger des Dresdner Journals.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Inserate für die Weihnachtszeit finden im "Dresdner Journal" eine sehr geeignete Verbreitung. Der Insertionspreis beträgt 20 Pf. für die Inseratzeile oder deren Raum.

Ämtlicher Theil.

Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Stadtbezirksarzt Dr. med. Riebner zu Dresden den Character als Medicinalrath zu verliehen.

Nichtämlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. (Dresdner Nachrichten.) Tagesgeschichte. (Berlin. Straßburg i. E. Darmstadt. Wien. Buda-Pest. Paris. Haag. Madrid. London. St. Petersburg.)

lei. — Der Ministerpräsident Ferry trat für den Marineminister ein und erklärte, daß er den Admiral Clous zum Marineminister gewählt habe, weil derselbe die für dieses Amt erforderlichen Eigenschaften besitze; es würde unwürdig sein, denselben fallen zu lassen.

Von der Kammer wurde hierauf die einfache Tagesordnung angenommen. Leon Renault brachte seinen Antrag wegen der Simplon-Eisenbahnlinie ein; die beantragte Dringlichkeit wurde abgelehnt.

Rom, Donnerstag, 25. November, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde die Beratung der Interpellationen über die auswärtige Politik der Regierung fortgesetzt.

Der Ministerpräsident Cairoli wies in Beantwortung der Interpellationen den Vorwurf einer unrichtigen Politik zurück und erklärte, Italien habe die vom Parlament vorgezeichnete Friedenspolitik befolgt; die Politik Italiens sei stets eine verständigste gewesen. Italien sei nicht zu tabeln, weil es sich ohne Weiteres der Politik Englands angeschlossen habe, denn Italien dürfe nicht isolirt werden.

Die Verhandlung wurde hierauf auf morgen vertagt.

London, Freitag, 26. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der gestrige Cabinetrath hat beschlossen, in der Decembersession des Parlaments keine Zwangsmaßregeln für Irland vorzuschlagen, da eine Nothwendigkeit hierfür nicht vorliege.

Die „Times“ bezeichnen die Ministerkrisis als besitzig.

Cetinje, Donnerstag, 25. November. (Tel. d. Polit. Corr.) Die Zusammenkunft Bedri Brvo und des montenegrinischen Delegirten Matanovich

in Kupa hat heute stattgefunden. Die Türken forderten, daß der Emirath der Montenegriner in Dulcigno morgen Mittag stattfinden solle und daß die unter Siegel gelegten Häuser unberührt zu lassen seien.

Konstantinopel, Freitag, 26. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Derwisch Pascha hat eine Proclamation an die Bewohner Dulcignos erlassen.

In dieser Proclamation heißt es: Die Abtretung von Dulcigno ist eine vertragmäßige Verpflichtung der Türkei; Euer Interesse, Euer Wohl rathen zu schleuniger Unterwerfung. Wenn Ihr Euch widerseht, werdet Ihr vor Gott und den Nachkommen des Propheten wegen Ungehorsams gegen die Befehle des Sultans verantwortlich sein.

Dresden, 26. November.

Die „Weiberrechtsbewegung“ in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist zwar nur eine langsame; sie hat aber in einigen Richtungen sehr beträchtliche Fortschritte gemacht. Als Ursachen der Langsamkeit dieser Bewegung, auffallend in einem Lande, dessen Gesetzgebung mit Dampf geht, werden wohl mit Recht hauptsächlich die Theilnahmlosigkeit der Weiber selbst und die Neigung auf Seiten der Männer, die Sache in das Lächerliche zu ziehen, angesehen.

liche Schulwesen — ertheilt, und dieses unlängst zum ersten Mal in Ausübung gebracht. Soweit die darüber erstatteten Berichte gehen, war die Betheiligung der Weiber an der Abstimmung eine ziemlich lebhafte, und an mehreren Orten waren die weiblichen Candidaten oder das von ihnen unterstützte Ticket erfolgreich.

Beträchtliche Vortheile dagegen hat in den letzten 25 Jahren die privatredliche Stellung der Weiber in Bezug auf den Besitz und die Verwaltung des Vermögens gewonnen. In dieser Richtung ist in einigen Fällen sogar über das Maß hinausgegangen und das Gesetz der Gleichberechtigung verletzt worden.

In näher Verwandtschaft zu diesem Gegenstande steht jedoch zugleich ein Vorgang, der ein New-Yorker Organ der Presse zu der Bemerkung veranlaßt, wie, trotz der vom weiblichen Geschlechte in Bezug auf das Weib und Dem und den Erwerb des Lebensunterhalts errungenen Vortheile, das Geschlecht als Klasse sich bei vorkommenden Gelegenheiten noch vollkommen unwillig in Bezug auf die einfachsten Grundgesetze darstelle.

Feuilleton.

Schreibt von Otto Wand.

R. Postbeater. — Donnerstag, den 25. November. Deutes Gastspiel der Frau Adelina Patti und des Herrn Riccolini in Rossini's „Barbier von Sevilla“.

pfundung, ausgebildeter Vollkommenheit virtuoser Technik. Die unsehbbare plastische Klarheit ihrer Coloratur (coloratura granita, wie der Italiener sagt), ihrer feinsten Fiorituren, Staccatos, Triller

Herr Riccolini — Alcantara — ist kein Rossini-Jünger. Herr Bulz sang den „Figaro“ außerordentlich brav und zeichnete sich besonders in der vorzüglichen (und italienischen) Ausföhrung des Duetts mit Rosine (Act 2) aus.

Vortrag des Recitativo secco seitens der Frau A. Patti hingewiesen. Diese Recitative — die auch von den hiesigen Sängern italienisch gesungen wurden — röhren, so viel mir bekannt, war nicht von Rossini her, sind aber in seiner Art und Weise vorzüglich und

Der Gesamtindruck der von Hrn. Kapellmeister Schuch vorzüglich geleiteten Aufföhrung wurde dem strengern Geschmack gegenüber allerdings durch den wechselnden Gebrauch der italienischen und deutschen Sprache beeinträchtigt; bei leichterem Auffassung vermochte diese Sprachmischung aber auch einen unwillkürlichen Zuwachs des tonischen Elements der Oper zu geben.

Der Generaldirection des Hoftheaters ist aufrichtiger Dank dazu auszusprechen, daß sie die Darbietung dieses Kunstgenusses ermöglichte. Die Bestimmung der Eintrittspreise lag dabei unter den einmal gegebenen Verhältnissen nicht in ihrer Macht. Und in dieser Hinsicht stellt sich zum Genuß unabweislich die Erinnerung an erst kurz vergangene Zeiten, wo die berühmtesten Söngerinnen und Sönger ersten Ranges weniger theuer zu hören waren.

Die Oper wurde zum ersten Male mit Recitativen gesungen, und es sei dabei noch auf den meisterhaften

Professor v. Dettingen's Vortrag über Moralstatistik.

(Schluß zu Nr. 276.)

Tiefe, jurchtbare Schatten wirft die Selbstmordstatistik; die tiefsten, jurchtbarsten in unser Sohlenland. Mit Grauen erregender Regelmäßigkeit steigen seit 1871 die Zahlen; unter 1 Million Einwohner sind 1871: 257 Selbstmörder; 1875: 274; 1876: 352; 1878: 408; ja in Dresden mit seiner jährlichen Durchschnittszahl von 80 Selbstmördern kommen nicht weniger als 420 auf die Million Menschenleben, während St. Petersburg dieser Zahl nur 130, Wien 247, Berlin 290—300 gegenüberstellen kann.